

GUTEN MORGEN

Erfurt im Fernsehen



Iris PELNY trifft Kinderstars, Statisten und Hauptdarsteller

Das Themenspektrum ist bunt. Da meldete sich Samuel von der Kennedy-Schule bei der Kinderrichtersendung Logo, um kritisch auf die Schultoilette aufmerksam zu machen. Noch steht der genaue Sendetermin aus. Vorige Woche gingen Erfurter Polizisten auf Kuh-Jagd, worüber aktuell in unserer Zeitung, aber auch in der Sendung „Hallo Deutschland“ berichtet wurde. Wie der Alltag von Erfurter Betreuern abläuft, dokumentiert „37 Grad“ und drehte dafür wiederholt in Erfurt. Morgenabend wird die Sendung laufen, wenige Tage später bei 3-Sat.

Beispiel vier ist die Wissenschaftssendung Galileo. Das Drehteam für Pro 7 kommt diese Woche nach Erfurt, übrigens nicht das erste Mal. Filmisch zuhause dagegen ist die Kinderserie „Schloss Einstein“ in Erfurt, im Studio vom Kika oder bei Dreharbeiten auf öffentlichen Plätzen. Wie das abläuft, erfahren die Fans Samstag bei den Kinderbuchtagen am Flughafen.

Erfurt beansprucht für sich schon einige Zeit den Beinamen: Medienstandort. Macht das mit den lustigen Kika-Figuren auch im Stadtbild sichtbar. Und hat dafür viele Beispiele...

LEUTE HEUTE



Christoph Werz (65), Mitarbeiter der Landes- schülervertretung, Erfurt: Ich bin froh über meine Arbeit. Trotz Krankheit erlebe ich da viele schöne Momente und arbeite mit netten Menschen zusammen. Foto: Silvi Bolyki

ZITAT

„Ich bin schon gespannt darauf, wie der fertige Beitrag ausfällt.“

Siegmar Mücke, Berufsbetreuer Erfurt zum Filmpart in „37 Grad“ (ZDF)

HEUTE

Gerichtsverhandlung 9 Uhr, Landgericht: Der Arabela-Prozess zu Straftaten im Licht-Milieu wird fortgesetzt

Schul-Demokratieprojekt 10.30 Uhr, Evangelische Grundschule: Viertklässler simulieren eine fiktive, aber realitätsnahe Stadtratssitzung zum Finale ihres Projekts über Demokratie und politische Bildung

Frauentags-Nachfeier 14 Uhr, Mittelhäuser Straße: Frauentagsfeier fürs Rieth in der Otto-Lilienthal-Schule

Wertediskussion 15 Uhr, Fischmarkt: Equal Pay Day „Was ist die Arbeit der Frauen wert?“, Diskussion

Hort-Demonstration 18 Uhr, Regierungsstraße: Demo vor der Staatskanzlei: „Unser Hort soll bleiben wie er ist!“

Kinder und Bücher verbindet das Geschichten erleben

Kinderbuchtage sind inzwischen volljährig. Nach 24 Veranstaltungen folgt Erweiterung durch Kinderbuch-Autorentreffen

VON IRIS PELNY

Erfurt. „Lesen ist erleben“, sagt Peter Peterknecht, Veranstalter der gestern zu Ende gegangenen 18. Kinderbuchtage. Er blickt auf 24 vielseitige Veranstaltungen seit dem 26. Februar zurück, die dieses Erleben unterstützen: von Krimi-Nacht bis Schurkenparty. Die Kinderbuchtage gastierten in Schulen und Bibliotheken, auf der Fuchsfarm sowie bei den Stadtwerken. Es gab Lesungen in der Stadtbahn und Autorenbegegnungen im Buchladen und im Buchlogistikzentrum KNV.

Und wie passt Schloss Einstein zum Kinderbuch? „Wir sind medien-neutral“, begründet Peterknecht. Zudem entstehe Schloss Einstein im Erfurter Kindermedienzentrum.

Genau Besucherzahlen kann und will er nicht abrechnen. „In der Stadtbahn schätzen wir nur. Zirka 400 Mädchen und Jungen waren Zuhörer. Im Theater gibt es 200 Plätze“, spricht Peter Peterknecht von 2800 Teilnehmern – bis zum Abschlusswochenende.

Improvisation reichte für die Alltagsdarstellung

Mindestens 150 Eintrittskarten gingen dann noch mal für den Flughafen über den Tisch, nicht nur an Kinder. Im Publikum saßen Väter als Chauffeurs, spendable Omas mit Geburtstagsumschlägen. Mit zwei Euro ist der Eintritt eher symbolisch, aber es gab auch Verkauf.

„Treff die Schauspieler Eurer Lieblingsserie“ stand im Programm. Das war nicht zuviel versprochen. Zu lesen gab es zwar kein traditionelles Buch, dafür wurden Drehbücher ausgeteilt. Das sind aber eher Arbeitsblätter – wer was macht und sagt.

Die Praxis ist spannender, zeigte eine der Einstein-Regisseurinnen bei Saxonia Media. Theresa Braun erzählte vom Alltag am Filmset. Von sechs Darstellern der Kika-Serie übernahmen Yannick und Kaja dann die Spielszene. Über die Mitsprache als Schülersprecher kommt es zum Krach.

Doch aus zwei Darstellern allein wird noch keine Filmszene. Theresa Braun suchte sich mit Hilfe der Kinder ihre Crew zusammen. Aran wurde zum Ka-

mermann, Leni als Schieber für den fahrbaren Schreibtischstuhl als improvisierter Dolly. Die Lichttechnik übernahmen Hannah, Rosalie und Emily mit Taschenlampen, die Tontechnik Sandra mit einem Besen als schwenkbare Tonangel. Theresa meldete sich als Maskenbildnerin, Charlotte für die Kostümbildnerin. Franz wurde zum Set-Aufnahmeleiter befördert.

So viele Leute werden im Hintergrund gebraucht, aber nur Yannick und Kaja wie Hollywood-Größen von den Kinderfans angehimmelt. Und wie mühsam Filmen ist. Mal stürzte ein Hund oder ein Koffer rollte geräuschvoll über den Boden. „Danke. Aus!“ brach die Regisseurin gnadenlos ab. Alles von vorn... Desillusionierend.

In der Fragerunde ging es dann querbeet: um Selfies, Schule, Hobbys und Zeiteinteilung. Diszipliniert formierte sich die Autogrammschlange. Keiner der Darsteller ermüdete.

Die Flughafen-Mitarbeiter aber auch nicht. Franziska Gerlach vom Marketing kündigte vier Besichtigungsstaffeln per Bus über das Gelände an, samt obligatorischer Sicherheitskon-

trolle für alle. Große Maschinen waren nicht zu sehen, aber die Flughafen-Fahrzeuge und Privatflugzeuge.

Das Finale der Kinderbuchtage bildete am Sonntag eine „Schurkenparty“ im Stadtwerke-Atrium. Die Kinder kamen kostümiert als Piraten, Batmann und Robin Hood.

Schurken und Helden wie im wahren Leben

Das Impro-Theater erzählte Erfurt-Geschichten, die „well blech bigband“ der Musikschule war tonangebend. Die Mitmachstände von Quiz und Parcours bis Luftballon-Duell zwischen Schurken und Helden wurden von Studenten betreut. Darunter war manch ehemaliger Fan der Kinderbuchtage, die mit der 18. Auflage nun volljährig wurden.

Gestern klangen die Kinderbuchwochen aus. Zu Ende aber sind sie damit nicht, kündigte Peter Peterknecht an. Einen Nachschlag gibt es am 25. April mit dem Treffen von 15 Kinderbuchautoren, organisiert von Ingrid Annel. Als Extra-



Mit Handycamera und einer Besen-Tonangel stellten die Zuschauer-Kinder zusammen mit den Schloss-Einstein-Darstellern Yannick Rau und Kaja Eckert ein echtes Filmset nach. Das war anstrengender als gedacht. Fotos (3) : Paul-Philipp Braun



Jannike und Ashley lesen gern. Vor allem Bücher über Superhelden finden die beiden toll.



Andrang im Terminal und trotzdem freie Stühle? Diese Kinder waren dann auf der Bühne.

Lieblingslektüre der Schloss-Einstein-Crew

- Die Lieblingsbücher der Schloss-Einstein-Darsteller sind sogar auf ihren Autogrammkarten festgehalten:
 - Dominik/Yannick (14): „Warrior Cats“ von Erin Hunter
 - Kathi/Kaja (14): „Beautiful World“ von Rebecca Burton
 - Lennard/Maximilian (19): „Die Arche“ von Boyd Morrison
 - Jannis/Maximilian (13): „101 Dinge, die du tun sollst, bevor du alt und langweilig bist“ von Richard Horne
 - Remo/Damian (19): Drehbücher wie für den Film „Käthe Kruse“ oder den ARD/WDR-Krimi „Begierde – Jäger in der Nacht“
 - Ben/Julian (15): „Die Bestimmung“ von Veronica Roth.

Reibungsloser Übergang gefordert

Erfurter SPD trägt Umsetzung des Hortbeschlusses der Koalition bei Beibehaltung der Bedingungen mit

Erfurt. „Die Hängepartie für Erzieherinnen in Erfurt ist endlich vorbei!“, sagt Torsten Haß, Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Erfurt. „Bei der Übernahme der bisher in der Stadtverwaltung Erfurt Beschäftigten Hort- Erzieherinnen in den Landesdienst wird es keine Schlechterstellung für die Beschäftigten geben“, meint er.

„Die Koalition hat sich darauf verständigt, dass der Freistaat das kommunale Personal zum 1.

August 2016 unter Beibehaltung der bisherigen Beschäftigungsumfänge, der bisherigen Entgeltgruppen und der innerhalb der Entgeltgruppen erreichten Erfahrungsstufen anstellt.“

Damit sei eine zentrale Forderung der SPD zur Umsetzung des Hort-Beschlusses der Koalitionsspitzen erfüllt worden.

„Ich erwarte vom Bildungsministerium nun, dass die kommunal beschäftigten Horterzieherinnen in der Landeshauptstadt

so rasch wie möglich über das weitere Verfahren bei der Überleitung in den Landesdienst auch informiert und dass die nötigen Umsetzungsschritte ohne weitere Zeitverzögerung in Angriff genommen werden“, sagt Torsten Haß. „Nur so lässt sich ein reibungsloser Übergang an den Grundschulorten zu Beginn des kommenden Schuljahres bewerkstelligen.“

Torsten Haß pocht zudem auf die Zusage der Bildungsministe-

rin, dass es auch nach dem Ende des Hort-Modellvorhabens zu keinen quantitativen und qualitativen Einschnitten bei den Hortangeboten vor Ort komme. Das Ministerium sei in der Pflicht, die nötigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. „Ich werde in den kommenden Monaten genau darauf achten, dass dies tatsächlich an unseren Grundschulen so geschieht.“

Der SPD-Politiker wirbt außerdem darum, dass nun auch

für die Regionalkoordinatoren eine sinnvolle Lösung für ihren künftigen Dienort gefunden wird. „Der Sitz des Schulamtes in Weimar wäre nicht praktikabel und schulfern noch dazu. Ich denke gemeinsam mit den Schulträgern wird man hier eine Lösung im Sinne einer guten Ganztagschule finden. Aber auch hier muss das Bildungsministerium mehr Engagement zeigen, die Zeit eilt“, so der Erfurter SPD-Politiker Torsten Haß.

Einbrüche setzen sich fort

Walsmann fordert mehr Zusammenhalt

VON IRIS PELNY

Erfurt. Im Flamingoweg wurde Freitag in ein Einfamilienhaus eingebrochen und unter anderem Schmuck geraubt. Die Polizei spricht längst von einer Serie. „Die Bürger vor allem aus den Ortsteilen stehen in meinem Abgeordnetenbüro, verängstigt, verunsichert. Erfurt ist eine der vier Städte, wo sich die Einbrüche häufen“, fordert die Erfurter Landtagsabgeordnete Marion Walsmann auch politische Entscheidungen für mehr Schutz der Bürger ein. „Es reicht nicht aus, alles auf die Polizei abzuwälzen. Ich habe keine Zweifel an deren intensiven Arbeit zur Aufklärung der Straftaten“, sagt Walsmann. Denkbar sei jedoch eine verstärkte präventive Arbeit der Polizei, Beratung, Aufklärung. Das bedinge eine personelle Verstärkung, bisher sei die kriminalpolizeiliche Beratung ein Ein-Mann-Betrieb. Zudem müsse es ein engeres Miteinander mit der Stadtverwaltung geben, die beispielsweise Mitarbeiter des Ordnungsamtes im Außendienst in die Ortsteile schickt. Diese könnten vielleicht in die Beobachtungen eingebunden werden?

„Wir müssen vermeiden, dass sich Betroffene selbst zu Bürgerwehren zusammenschließen“, stimmt sie mit Polizeihauptkommissar Olaf Selke von der Polizeilichen Beratungsstelle überein. Der verweist zudem auf die Opferorganisation Weißer Ring für die Betreuung Betroffener, deren Vorsitzende Marion Walsmann ist. Angesichts der Serienvorfälle müsse man flexibel und gemeinsam handeln.

Mini-Roboter gegen Sprengsatz

Erfurt. Spezialkräfte der Polizei kamen am Samstag in Gispersleben zum Einsatz, wo ein Sprengsatz gefunden worden war. Ein Spaziergänger hat diesen in einem Baumstumpf an einem Feldweg entdeckt. Augenscheinlich handelte es sich um einen selbstgebastelten Sprengkörper, so die Polizei.

Spezialkräfte der Polizei rückten an, um den Eigenbau mit Hilfe eines Miniroboters zur Explosion zu bringen. Verletzt wurde dabei niemand. Auch eine Gefährdung für Unbeteiligte bestand zu keinem Zeitpunkt, heißt es seitens der Polizei.

Personen, die Hinweise oder Auffälligkeiten im Bereich des Wirtschaftswegs der verlängerten Demminer Straße in Richtung Salomonsborn geben können, melden sich bitte beim Inspektionsdienst Nord oder unter 0361/78400.

Studenten fanden versteckte Orte

Erfurt. Landschaftsarchitektur-Studenten haben ihren Wettbewerb 2015/16 „Erfurts versteckte Orte“ überschrieben. Dazu gehört die Gestaltung einer öffentlichen Grünanlage entlang der schmalen Gera. Zudem soll ein Baufeld für künftiges Wohnen definiert werden, an der Mittelhäuser Straße, in Nähe des Ilversgehofener Platzes.

Wie es den Studenten gelingt, die Schmale Gera erlebbar zu machen und dabei die Integration der historischen Bebauung von Heiliger Mühle und Martinkirche zu stärken, ist ab heute 14.30 Uhr und bis Monatsende in der Galerie der Stadtwerke in der Magdeburger Allee zu sehen. Der Wettbewerb läuft unter dem Dach des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten. Dabei wirken die Landesgruppe Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt für Mitteldeutschland zusammen.